

186. Jahresrechnung

Geschäftsbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Wirtschaftliches Umfeld	8
Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank	10
Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick	15
Corporate Governance	16
Jahresrechnung	
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Gewinnverwendung	22
Eigenkapitalnachweis	22
Anhang	
1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank	24
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	24
3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	28
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	30
5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	31
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	31
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31
8. Zahlenteil	31
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	41
Offenlegung Eigenmittel	42
Unsere Konti im Überblick	52



Vorwort

Sehr geehrte Genossenschafterinnen, sehr geehrte Genossenschafter

Das Jahr 2022 startete mit einem Trend zur Normalität. Die Corona-Massnahmen wurden grossmehrheitlich aufgehoben, was uns erlaubte, die Generalversammlung nach zwei Jahren Unterbruch wieder physisch abzuhalten. Die Anzahl anwesender Genossenschafterinnen und Genossenschafter war allerdings tiefer als vor der Pandemie und viele machten von der Möglichkeit des unabhängigen Stimmrechtvertreters Gebrauch. Dieses Angebot möchten wir neu in den Statuten verankern.

5

Das vergangene Jahr zeigte aber auch Herausforderungen. Im Februar erfolgte mit dem russischen Überfall auf die Ukraine das Udenkbare: Krieg in Europa. Die Börsen reagierten stark, man befürchtete eine Energiemangellage und, um der steigenden Inflation entgegenzuwirken, beendete die Schweizerische Nationalbank die Ära der Negativzinsen. Die steigenden Zinsen wirkten sich aber nicht nur an der Hypothekarfront aus. Kassenobligationen erlebten ein Revival und sind seit dem Sommer so gefragt wie lange nicht mehr. BSU-Kundinnen und -Kunden profitieren von einer attraktiven Verzinsung.

Trotz den Turbulenzen konnte die Bank im Kerngeschäft an das Vorjahr anknüpfen. Die Bilanzsumme stieg um 3% und die Hypothekarforderungen liegen erstmals über CHF 1 Mrd. Im Anlagebereich haben wir erfolgreich die Vermögensverwaltung eco eingeführt. Die investierten Vermögenswerte konnten 2022 um rund einen Drittel erhöht werden und das Angebot wird 2023 weiter ausgebaut.

Für die Strategie ab 2023 stehen die Stärkung der Ertragslage sowie der regionalen Verankerung zur Sicherung einer erfolgreichen Zukunft der Bank im Vordergrund. Neben unserer persönlichen Beratung und dem abgerundeten Dienstleistungsangebot gehört dazu auch unser breit gefächertes Engagement in der Region. Weiterhin unterstützen wir diverse kulturelle, gemeinnützige oder sportliche Organisationen und Vereine.

Wir danken Ihnen, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, all unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Bank.



Peter Eugster
Verwaltungsratspräsident



Damian Lanter
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Anlegen ist das neue Sparen.

Das hart verdiente Geld in ein klassisches Sparkonto einzahlen? Nicht, wenn Sie ein Vermögenswachstum anstreben. Denn beim traditionellen Sparen erhalten Sie zwar einen Zins, dieser wird aber langfristig durch die Teuerung praktisch aufgehoben. Es gibt jedoch einen Weg, um aus dem eigenen Geld effektiv Kapital zu schlagen. Das Stichwort: Anlegen. Die Bank BSU bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, Ihr Geld sinnvoll zu investieren und von einer interessanten Rendite zu profitieren. Unser Tipp: Unabhängig davon, ob Sie sich für die Anlage der 3. Säule, einen Fondssparplan oder ein Vermögensverwaltungsmandat entscheiden, sollten Sie regelmässig gleichbleibende Beträge investieren. So profitieren Sie vom «Durchschnittspreiseffekt». Wie? Bei hohen Kursen werden weniger Anteile, bei tiefen Kursen mehr Anteile investiert. So gleichen Sie langfristig Kursschwankungen aus und die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für das Anlegen erübrigt sich. Mit uns können Sie zudem nachhaltige Investitionen nach international anerkannten ESG-Kriterien tätigen. Wir beraten Sie persönlich – gerne auch bei Ihnen vor Ort – über alle Optionen und finden gemeinsam mit Ihnen eine Anlagelösung, die auf Ihre Bedürfnisse und Ziele zugeschnitten ist. Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns, Sie zu begleiten.

#zusammenwachsen



+1.0%

Kundengelder

+25.3%

Handelsgeschäft

+4.3%

Hypothekar-
forderungen

+2.9%

Kommissions- und
Dienstleistungsgeschäft

Wirtschaftliches Umfeld

8

Schweizer Wirtschaft

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein ausserordentliches Jahr. Die Konjunkturindikatoren vermitteln denn auch ein heterogenes Bild. Das Wachstum des BIP liegt im dritten Quartal 2022 (saison- und Sportevent bereinigt) insbesondere gestützt auf die Binnennachfrage bei 0.2% (ggü. 0.1% im Vorquartal).

Die Teuerung erreichte im August 2022 mit 3.5% einen vorläufigen Höhepunkt und hat sich bis Oktober 2022 auf 3% reduziert. Die Arbeitslosigkeit kann in diesem schwierigen Umfeld weiterhin positiv beurteilt werden: Die Beschäftigung ist moderat angestiegen und die Arbeitslosigkeit ging leicht zurück. Gleichzeitig sind die Einkaufsmanagerindizes (PMI) sowohl für die Industrie wie auch für den Dienstleistungssektor seit Anfang 2022 rückläufig und befinden sich im dritten Quartal noch knapp über der Wachstumsschwelle. Ebenso sanken die Exporte von Maschinen und Metallen, die Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes ging auf hohem Niveau leicht zurück.

Die Konjunkturstimmung Schweiz (KSS) hat sich seit Sommer 2021 verschlechtert und ist im Sommer 2022 erstmals unter den historischen Mittelwert gesunken. Die ursprüngliche Wachstumsprognose für die Schweiz wurde daher auf 1.0% (Sportevent bereinigt) für das Jahr 2023 bzw. 1.6% für das Jahr 2024 nach unten korrigiert.

Immobilienmarkt

Nachdem sich während der Coronakrise die Nachfrage nach Immobilien noch einmal verstärkt hatte, zeichnete sich im Jahr 2022 eine Abschwächung ab. Insbesondere gestiegene Hypothekarzinssätze haben zu einer geringeren Nachfrage beigetragen. Zwar sind die Marktpreise für Wohneigentum erneut leicht angestiegen, die Marktwerte von Mehrfamilienhäusern und Büroimmobilien erlitten jedoch einen Dämpfer.

Die einzelnen Segmente entwickelten sich weiterhin unterschiedlich. Die eingeschränkte Bautätigkeit im Mietwohnungsbau wie auch die anhaltend hohe Nettozuwanderung führten in der ersten Jahreshälfte 2022 zu einem Rückgang des Leerwohnungsbestandes von 1.54% auf 1.31%. In den letzten Jahren konnten die Wohneigentümer von tiefen Wohnkosten profitieren. Mit den gestiegenen Kapitalkosten dürfte sich das Blatt mittelfristig wenden.

Monetäre Entwicklung

In den vergangenen Monaten ist die Inflation in der Schweiz weiter angestiegen und erreichte im August 2022 mit 3.5% den höchsten Wert seit den 1990er-Jahren. Im Oktober 2022 entspannte sich die Situation bereits etwas, die Inflation beträgt jedoch immer noch hohe 3%. Im weltweiten Vergleich darf diese aber nach wie vor als moderat bezeichnet werden. Mehr als die Hälfte der Teuerung entfällt auf den globalen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Zur Inflation beigetragen haben neben den Energie- und Nahrungsmittelpreisen auch die weltweiten Lieferengpässe und dadurch verursachten Preiserhöhungen. Die Inflation wird sich in den kommenden Monaten aufgrund nachlassender pandemiebedingter Sondereffekte abschwächen. Gleichzeitig sorgen die Faktoren Ukrainekrieg, hohe Energiepreise und anhaltende Lieferengpässe weiter für Preisdruck.

Im Euroraum stieg die Kernteuerung (Ausschluss volatile Komponente Energie und Nahrungsmittel) weiter an und blieb auch in anderen Regionen hoch. Im Vergleich mit dem Euroraum haben in der Schweiz die Ausgaben für Energie ein deutlich tieferes Gewicht. Die Strompreise werden in der Schweiz ausserdem nur einmal jährlich angepasst. Dennoch ist für das kommende Jahr nicht mit einem sprunghaften Anstieg der Inflation zu rechnen. Die weitere Entwicklung hängt kurzfristig jedoch massgebend von den Energiepreisen ab. Mittelfristig dürfte sich die Inflation infolge der restriktiveren Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wieder auf ein tieferes Niveau hinbewegen. Mit dem letzten Zinsschritt vom 16. Dezember stieg der Leitzins auf 1% an, von -0.75% zu Beginn des Jahres 2022. Als Reaktion auf die höhere Inflation wurden die Leitzinsen in den grossen Volkswirtschaften mit Ausnahme von Japan ebenfalls teilweise deutlich erhöht. Die europäische Zentralbank hat ihren Leitzins im Jahr 2022 von 0% auf 2.5%, die US-Amerikanische Notenbank sogar von 0.0 - 0.25% auf 4.0 - 4.5% erhöht.

Für die Geldpolitik dürften die mittel- bis langfristigen Inflationsprognosen ausschlaggebend sein. Diese sind mindestens mittelfristig wiederum stark abhängig von den Energiepreisen. Das Risiko einer Strommangellage in den Wintermonaten hat jüngst jedoch abgenommen, was diesbezüglich für eine gewisse Zuversicht sorgt. Dennoch

geht die SNB für die kommenden Quartale von einer abgeschwächten Wirtschaftsentwicklung aus.

Massgeblich getrieben durch die Inflationsentwicklung und die damit verbundene geldpolitische Normalisierung, mussten die Aktienmärkte in der Schweiz und im Euroraum insgesamt grosse Rückschläge hinnehmen und erholten sich bis Jahresende nur leicht. Die globalen Wirtschaftsaussichten für die kommenden Quartale sind schwach, was auch die Aktienmärkte weiter belasten dürfte.

Auf Kapitalmarktseite haben die höheren Inflationsraten zu einem deutlichen Anstieg der Renditen auf Staatsanleihen geführt. Gleichzeitig konnten jedoch auch ungewöhnlich starke Schwankungen bei den Renditen von Anleihen der Eidgenossenschaft beobachtet werden. Mit den Leitzinserhöhungen der SNB hat sich die Renditekurve von Anleihen deutlich verändert. So sind zwar kürzere bis mittlere Laufzeiten attraktiver geworden, hingegen weisen längere Laufzeiten gegenüber kürzeren nur minimal bessere Renditen aus.

Regulatorisches Umfeld

Für das Jahr 2023 stehen u.a. folgende aufsichtsrechtliche Themen und Projekte auf der Agenda, welche die Bankinstitute beschäftigen werden:

- Erarbeitung Gesetz über die Transparenz von juristischen Personen und die Identifikation der wirtschaftlich Berechtigten
- Totalrevision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20)
- Inkrafttreten Geldwäschereigesetz und -verordnung
- Konzeption der FINMA zu den Verhaltenspflichten FIDLEG (neues Rundschreiben)
- Teilrevision Finanzinfrastrukturgesetz (FinfraG)
- Verlängerung Übergangsfrist Finanzinfrastrukturverordnung (FinfraV)
- Anpassung Derivatekategorien (FinfraV-FINMA)
- Inkrafttreten Teilrevision Bankengesetz
- Inkrafttreten Totalrevision Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG)
- Vorbereitungen Inkrafttreten FINMA-RS 13/3 Prüfwesen (Änderungen aufgrund Anpassung FINMA-RS operationelle Risiken) am 01.01.2024

Regionale Wirtschaft

Region Zürich

Die Geschäftslage im Kanton Zürich hat sich gemäss einer Umfrage der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH nach

einer deutlichen Erholung im Jahr 2021 wieder verschlechtert. Die Industrie wie auch die Finanzbranche weisen dabei die deutlichsten Abwärtstrends aus. Erfreulich ist hingegen die Erholung im Gastgewerbe, welches nun wieder eine positive Geschäftslage vorweisen kann. Ähnlich wie in der nationalen Betrachtung geht die Mehrheit der Unternehmen in den nächsten 6 Monaten (ab Oktober 2022) nicht von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus.

Im Jahr 2021 betrug das reale BIP-Wachstum der Zürcher Wirtschaft 3.3%. Für das Jahr 2022 wird ein Wachstum von 3.5% (Sportevent bereinigt 2.4%) erwartet. Für das Jahr 2023 wird ein Sportevent bereinigtes Wachstum von 1.1% prognostiziert.

Nach dem Höchststand von 3.6% im März 2021 ist die Arbeitslosenquote seither stetig gesunken und erreichte im November 2022 einen sehr guten Wert von 1.6%. So tief war die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich seit 20 Jahren nicht mehr.



Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022

Wir konnten die Bilanzsumme im Berichtsjahr um CHF 40 Mio. oder 3.5% (Vorjahr: +3.8%) erhöhen. Sie liegt bei CHF 1.19 Mrd. und ist geprägt von einer hohen Liquidität (CHF 113 Mio.) und Kundenausleihungen im Umfang von CHF 1.04 Mrd. Die Hypothekarforderungen konnten wir um CHF 42.3 Mio. steigern. Dies entspricht einem Wachstum von 4.3% (Vorjahr: +6.2%). Dieses erfreuliche Wachstum ist auf die ungebrochene Nachfrage nach Wohneigentum in der Region sowie auf den BSU-Vertriebskanal hypoclick.ch zurückzuführen.

Bei den Kundengeldern erzielten wir einen Anstieg von CHF 7.6 Mio., was einem Zuwachs von 1.0% (Vorjahr: +1.3%) entspricht. Der Geschäftserfolg im Berichtsjahr belief sich auf CHF 1.3 Mio. und liegt somit getrieben durch die starken Korrekturen an den Börsen gut einen Drittel unter dem Vorjahr.

Die Details zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung werden nachfolgend erläutert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft weist mit CHF 10.387 Mio. gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von CHF 0.176 Mio. (+1.7%) aus. Während im Vorjahr Wertberichtigungen zugunsten der Erfolgsrechnung aufgelöst werden konnten, musste im Berichtsjahr eine neue Wertberichtigung gebildet werden. Trotz der im Jahresverlauf gestiegenen

Hypothekarzinsen konnte daher der Netto-Erfolg im Zinsengeschäft nicht gesteigert werden und liegt CHF 0.689 Mio. unter dem Vorjahr bei CHF 10.2 Mio. (-6.3%).

Mit einem Anteil von 82.4% am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft (brutto) weiterhin der stärkste Ertragspfeiler unserer Unternehmung.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich um CHF 0.043 Mio. (+2.9%) auf CHF 1.504 Mio. Der durch die Börsenlage gegenüber dem Vorjahr deutlich tiefere Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte somit mehr als kompensiert werden.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft setzt sich vorwiegend aus dem Ertrag des Devisen- und Change-Geschäfts zusammen und beträgt CHF 0.357 Mio. Aufgrund des stärkeren Schweizer Frankens liegt dieser 25.3% über dem Vorjahr.

Entwicklung übriger ordentlicher Erfolg

Durch die Volatilität an den Börsen verloren unsere Finanzanlagen gegenüber 2021 CHF 0.76 Mio. zulasten der Erfolgsrechnung. Der übrige ordentliche Erfolg liegt dadurch CHF 0.707 Mio. unter dem Vorjahr (-56.6%).

Entwicklung Personalaufwand

Per Ende 2022 arbeiteten 37 Mitarbeitende und zwei Lernende für unsere Bank. Der Personalaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 7.6% auf CHF 4.882 Mio. gesenkt werden. Haupttreiber für die tieferen Kosten war der Wegfall der interimistischen Bankleitung sowie tiefere Rekrutierungskosten.

Entwicklung Sachaufwand

Aufgrund höherer IT-Kosten erhöhte sich der Sachaufwand im Berichtsjahr um 8.7% auf CHF 5.142 Mio.

Entwicklung Geschäftsaufwand

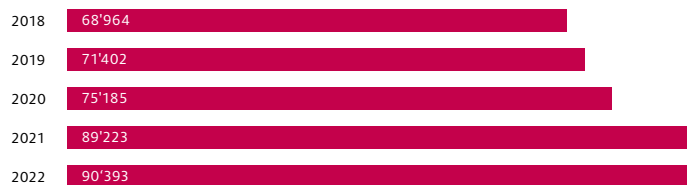
Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt somit bei CHF 10.024 Mio. auf Vorjahresniveau.

Entwicklung des Jahresgewinns

Im Berichtsjahr wurden CHF 1.238 Mio. (Vorjahr: CHF 1.829 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwands von

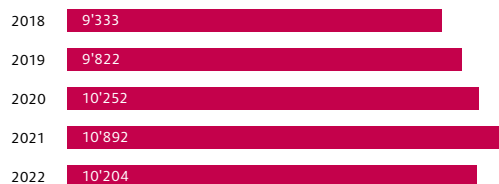
Eigenkapital (ausgewiesen)

in CHF 1'000



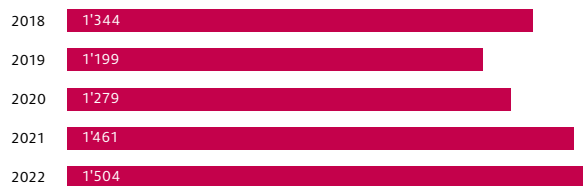
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft

in CHF 1'000



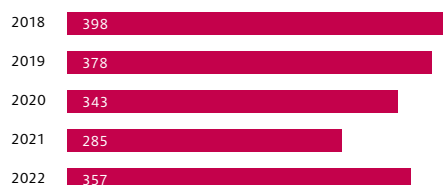
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in CHF 1'000



Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000



CHF 0.008 Mio. resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1.245 Mio. (Vorjahr: CHF 1.961 Mio.).

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, um weitere CHF 1.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.). Damit erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel netto auf CHF 86.968 Mio. (Vorjahr: CHF 86.582 Mio.) und übertreffen die gesetzlich geforderten Eigenmittel (FINMA, Basel III) von CHF 50.237 Mio. Letztere hat der Bundesrat Anfang 2022 auf Antrag der Schweizerischen Nationalbank mit dem Reakti-

vieren des Antizyklischen Kapitalpuffers erhöht. Seit 30. September 2022 müssen die Banken zusätzliche Eigenmittel für Wohnbauhypotheken in der Höhe von 2.5% halten. Die Bank erfüllte diese Vorgabe schon vorher deutlich.

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2022 eine weitere Senkung mit einem Wert von 7.23% (Vorjahr: 7.42%) und liegt um mehr als das Doppelte über der derzeit geltenden Mindestanforderung von 3%. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (siehe Seite 43).

Hohe Liquidität

Per Stichtag 31.12.2022 erreicht die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) den Wert von 141.98% (regulatorisches Erfordernis: 100%) und übertrifft die regulatorischen Vorgaben ebenfalls deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 43.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig erstellt und dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 28. Februar 2023 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PwC hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung (siehe Seiten 41/42) ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Angaben zum Bilanzgeschäft

Der Haupttätigkeitsbereich der Bank ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Bank offeriert ihren Kundinnen und Kunden bedürfnisgerecht diejenigen Produkte, welche im Retail- und Wertschriftengeschäft nachgefragt werden.

Bei unverändert intensivem Wettbewerb wurde die Qualität des Kreditportfolios weiter optimiert und insgesamt Kreditvolumen in sehr guten Rating-Kategorien aufgebaut, während tiefere Rating-Kategorien reduziert werden konnten. Der Bestand an Kundenausleihungen konnte im Berichtsjahr um CHF 40.1 Mio. (Vorjahr: CHF 52.8 Mio.) auf CHF 1 037.8 Mio. gesteigert werden. Der Anteil der Festhypo-

theken am Gesamtbestand der Ausleihungen lag per 31.12.2022 bei 90.1% gem. GB 2021 94.7%. Der deutliche Rückgang ist auf die stark gestiegenen Zinsen für Festhypothesen aufgrund der Leitzinsanpassungen durch die Schweizerische Nationalbank zurückzuführen. In der Folge wurde die günstigere SARON-Hypothek kundenseitig bevorzugt.

Bei den uns anvertrauten Kundengeldern unter der Position Verpflichtungen aus Kundeneinlagen verzeichneten wir einen Zuwachs von CHF 7.6 Mio. (Vorjahr: CHF 9.5 Mio.) auf CHF 792.1 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 1.0% (Vorjahr: +1.3%).

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Da die Bank BSU ihren Kundinnen und Kunden kaum Negativzinsen belastete, lag die Vermutung nahe, dass es nach der Aufhebung der Negativzinsen Abflüsse bei den Kundengeldern geben könnte. Aus obigen Ausführungen ist jedoch ersichtlich, dass der Zulauf an Kundengeldern bei unserem Bankinstitut nach wie vor ansteigt. Somit verfügen wir weiterhin über eine hohe Liquidität, um die Anfragen für Finanzierungen zu befriedigen. Das Depotvolumen unserer Kundinnen und Kunden reduzierte sich im Zuge der negativen Entwicklung der Aktienmärkte um 17.1% auf CHF 67.1 Mio. gegenüber CHF 80.9 Mio. am Ende des Vorjahres. Die Kundenausleihungen konnten wir mit unserem eigenen digitalen Vertriebskanal «hypoclick.ch» und der Präsenz auf den andern Online-Plattformen, wiederum markant erhöhen.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2022 arbeiteten 37 Mitarbeitende für unser Institut, bei total 33.4 Vollzeitstellen. Im Jahresdurchschnitt 2022 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 32.8 Vollzeitstellen (Vorjahr: 32.2) zu verzeichnen. Die Ausbildung von Lernenden hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2022 beschäftigten wir zwei Auszubildende.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des

Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risiko-beurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kredit- und Gegenparteirisiken (Ausfallrisiken), Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung. Die Überwachung sowie das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei unserer Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs der Bank BSU. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Einflüsse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

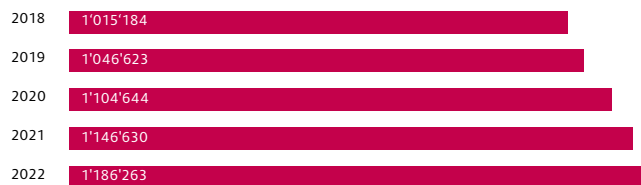
Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagementprozess
- stufengerechte Förderung des Risikobewusstseins

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagementorganisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Im Weiteren genehmigt er die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird der Verwaltungsrat periodisch informiert.

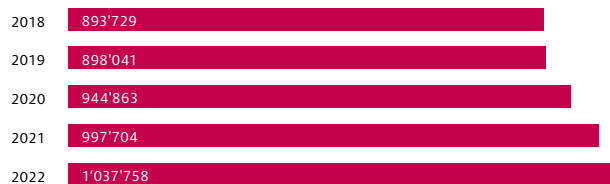
Bilanzsumme

in CHF 1'000



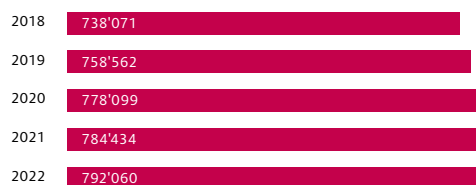
Kundenausleihungen

in CHF 1'000



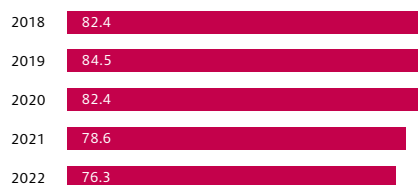
Kundengelder

in CHF 1'000



Kundendeckungsgrad

in %



Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat definierten Risikopolitik zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagementorganisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Dabei wird das Gremium durch die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion unterstützt. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken finden sich auf Seite 29 weiterführende Angaben.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Die Bank BSU legt Wert darauf, mit ihrer Dienstleistungs- und Produktpalette stets auf die dynamischen Anforderungen der Kundschaft zu reagieren. 2022 wurde das Kreditgeschäft bezüglich Effizienz überprüft und Prozesse optimiert sowie ein umfangreiches Projekt zur Ablösung der Systeme, beziehungsweise weiteren Verbesserungen der Prozesse in der Prüfung und Abwicklung unserer Kredite lanciert. In der Folge werden wir 2023 ein neues System einführen, welches uns eine höhere Effizienz zugunsten unserer Kundinnen und Kunden ermöglichen wird. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr die Digitalisierung der Kunden- und Kreditdossiers abgeschlossen. Ein weiterer Fokus wird in den kommenden Jahren die digitale Unterstützung in der Beratung unserer Kundschaft sein.

Mit der Vermögensverwaltung eco haben wir 2022 ein Angebot eingeführt, welches unseren Kundinnen und Kunden erlaubt, ihr Vermögen entlang individueller Leitplanken nachhaltig durch unsere Expertinnen und Experten verwalten zu lassen. Die verwalteten Vermögen konnten im Berichtsjahr um rund einen Drittel erhöht werden. Das Angebot wird 2023 weiter ausgebaut.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Rund 80% des Gesamtertrags erarbeiteten wir im Jahr 2022 aus dem Zinsengeschäft. Der rasche Zinsanstieg 2022 hat auch die Refinanzierung unserer Hypotheken verteuert. Unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleiben wird. Mit unserem digitalen Vertriebskanal hypoclick.ch möchten wir unsere Kundenausleihungen auch 2023 über dem Marktwachstum steigern. Parallel werden wir die Bankdienstleistungen im Kommissionsgeschäft weiter forcieren, um eine bessere Ertragsdiversifikation zu erreichen. Insbesondere im Anlagegeschäft passen wir unsere Produkte laufend den Marktgegebenheiten an und bauen das Angebot entlang der Kundenbedürfnisse aus. Mit der Vermögensverwaltung eco lancierte die Bank BSU 2022 eine Lösung, welche sich grosser Beliebtheit erfreut.

Wir gehen davon aus, dass die Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Spannungen zumindest im ersten Halbjahr 2023 noch anhalten. Mit einem Nachlassen des Inflationsdrucks und ohne weitere epidemiologische Herausforderungen sehen wir aber wieder ein günstigeres Umfeld für die

Märkte und auch den Immobilienbereich, nachdem höhere Zinsen sowie steigende Baukosten und Lieferengpässe die Bautätigkeit verlangsamt hatten. Der Konkurrenzkampf sowie der Druck auf die Banken und insbesondere die Zinsmarge wird hoch bleiben. Mit der angestrebten, breiteren Diversifizierung unserer Erträge erwarten wir höhere Bruttoeinnahmen, mit welchen wir die Weiterentwicklung der Bank sicherstellen.

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick

	in CHF 1'000				
Erfolgsrechnung	2018	2019	2020	2021	2022
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft	9'333	9'822	10'252	10'892	10'204
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'344	1'199	1'279	1'461	1'504
Handelserfolg	398	378	343	285	357
Übriger ordentlicher Erfolg	721	750	1'111	1'248	541
Personalaufwand	4'797	4'771	4'846	5'283	4'882
Sachaufwand	4'637	3'848	4'401	4'733	5'142
Geschäftserfolg	1'489	1'932	2'065	2'031	1'325
Abschreibungen	836	1'578	1'650	1'829	1'238
Wertberichtigungen und Verluste	37	20	23	10	19
Jahresgewinn	1'469	2'113	2'208	1'961	1'245
Bilanz					
Bilanzsumme	1'015'184	1'046'623	1'104'644	1'146'630	1'186'263
Eigenkapital (anrechenbar)	80'811	83'299	84'756	86'582	87'767
Kundenausleihungen	893'729	898'041	944'863	997'704	1'037'758
Davon Hypothekarforderungen	880'990	879'816	926'079	983'241	1'025'542
Kundengelder	738'071	758'562	778'099	784'434	792'060
Mitarbeitende per Jahresende (FTE)	38	36	36	29	33
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftserfolg	80.0%	70.9%	71.2%	72.1%	79.4%
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	82.4%	84.5%	82.4%	78.6%	76.3%
Eigenkapital anrechenbar/Bilanzsumme	8.0%	8.0%	7.7%	7.6%	7.3%
Geschäftserfolg je MitarbeiterIn	39.2	53.7	57.4	71.1	39.7
Jahresgewinn je MitarbeiterIn	38.7	58.7	61.3	68.7	37.3

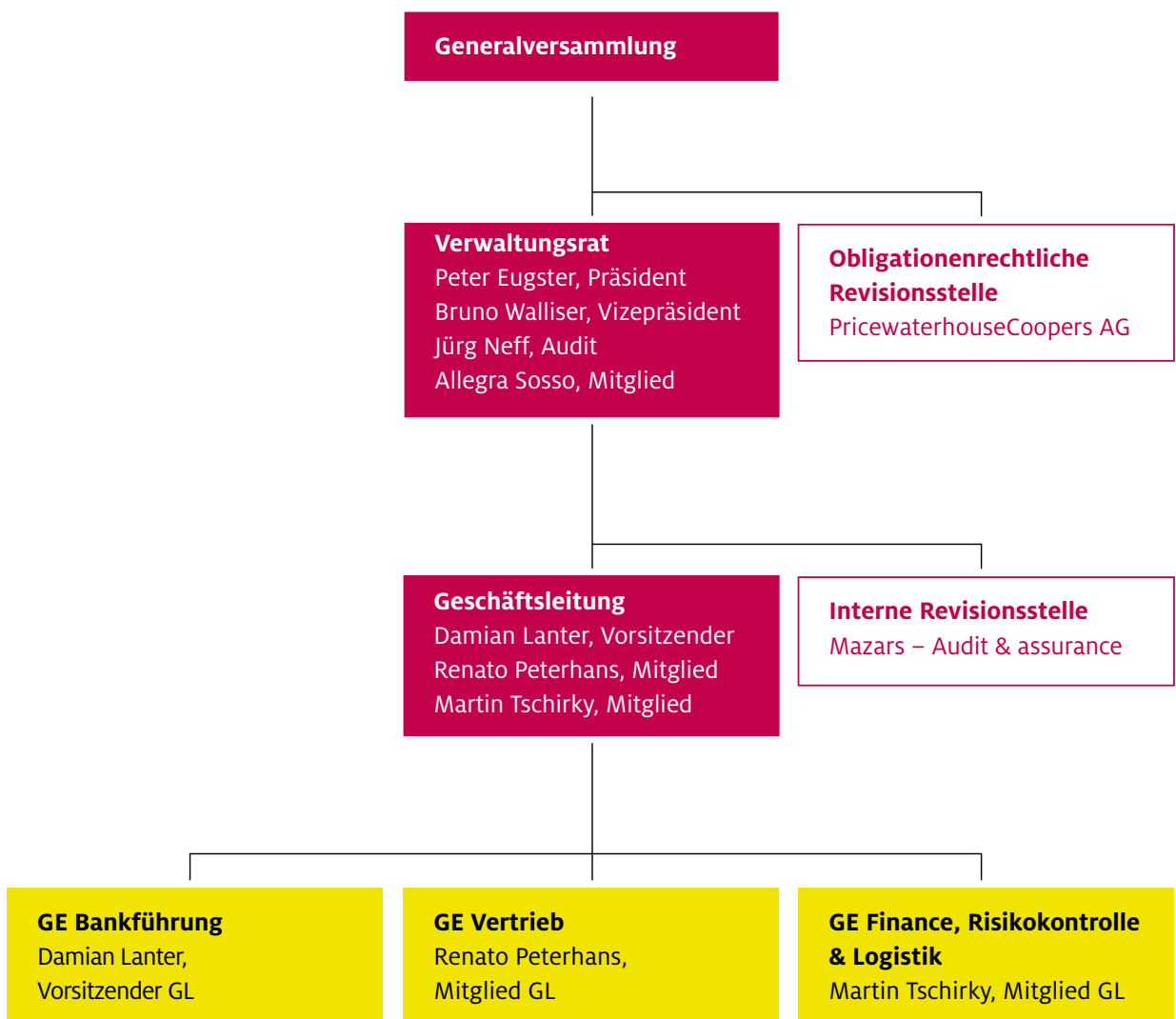
Corporate Governance

Corporate Governance basiert auf dem Prinzip der Transparenz und Offenheit der Unternehmensführung gegenüber den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Im Folgenden

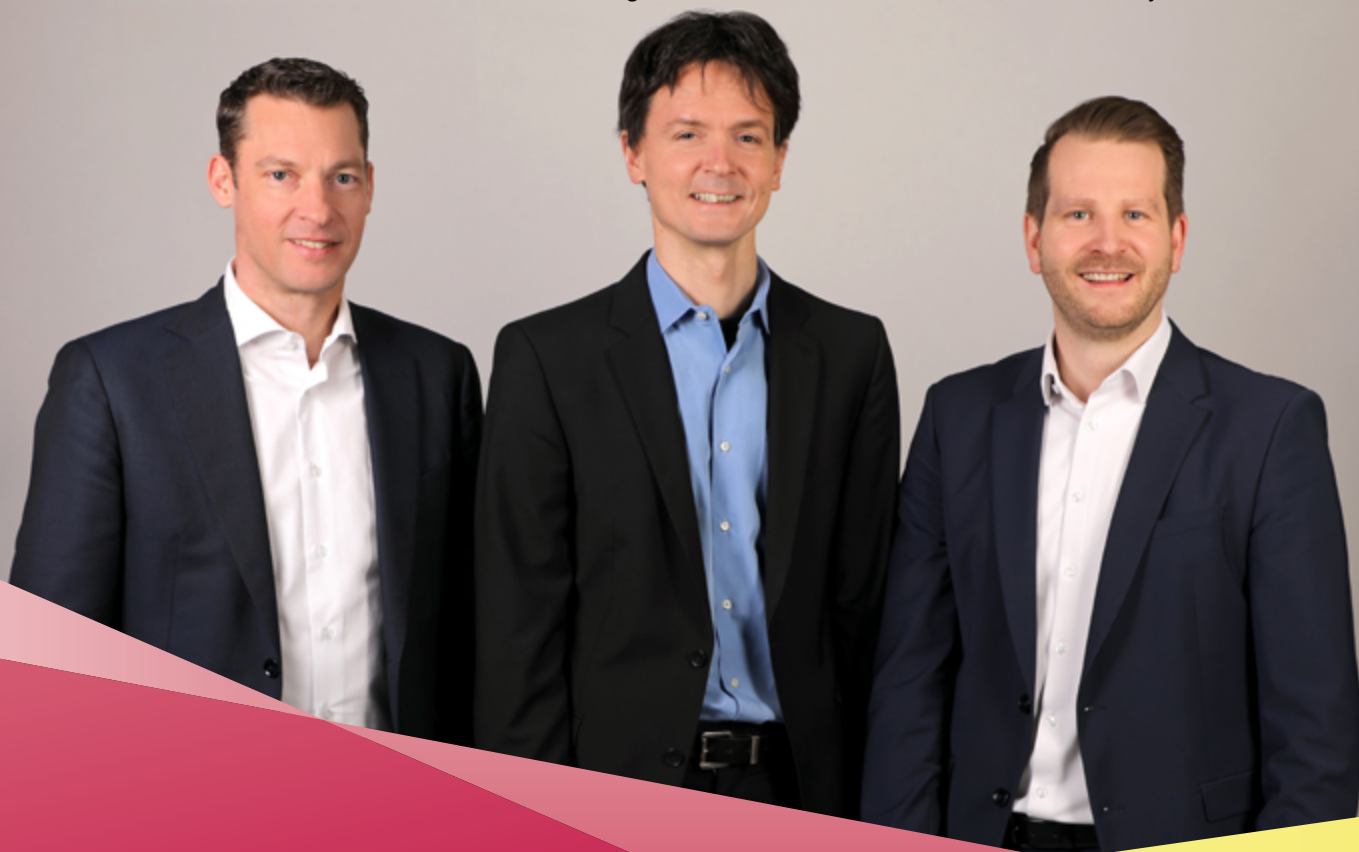
bietet die Bank BSU Genossenschaft Einblick in die Unternehmensstruktur.

Organisation

16



Stand: 31. Dezember 2022



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Diese werden jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt, nächstmal anlässlich der Generalversammlung 2024. Ein Verwaltungsratsmitglied kann sich letztmals in dem Kalenderjahr wählen lassen, in dem es das 69. Altersjahr vollendet.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten, selbst. Dieser wird durch die Generalversammlung gewählt. Das Gremium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Es fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Sämtliche gewählten Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss den Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-RS 17/1 Corporate Governance – Banken). Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr an 12 Sitzungen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder müssen über einen guten Ruf verfügen und Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit bieten. Der Vorsitzende bestimmt die Richtlinien der operativen Geschäftsführung und trägt die Verantwortung für die operative Gesamtbankleitung. Für die Ernennung und Abberufung der Geschäftsleitung ist der Verwaltungsrat zuständig.

Innerhalb der Geschäftsleitung gab es im Berichtsjahr zwei personelle Veränderungen: Damian Lanter hat am 1. März 2022 die operative Leitung der Bank von Felix Graber übernommen, der seit Juni 2021 interimistisch als Vorsitzender der Geschäftsleitung agierte.

Daniel Wyssen hat sich entschieden, ausserhalb der Finanzbranche eine neue Herausforderung anzunehmen. Der Verwaltungsrat nominierte per 1. Oktober 2022 Renato Peterhans als neuen Leiter Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung.

Per 31. Dezember 2022 setzen sich der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die im Handelsregister eingetragenen Unterschriftsberechtigten sowie die Revisionsstelle der Bank BSU Genossenschaft wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Eugster Peter	Präsident	CH	Betriebsökonom HWV EMBA Universität Zürich	Wermatswil	2013 Präsident seit 2021	2024
Walliser Bruno	Vizepräsident	CH	Eidg. dipl. Kaminfeger- meister	Volketswil	2010	2024
Neff Jürg	VR-Ausschuss (Audit)	CH	lic. oec. publ., Geschäftsinhaber	Uster	2008	2024
Sosso Allegra	Mitglied	CH	lic. iur. Rechtsanwältin LL.M.	Zürich	2020	2024

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Lanter Damian	Direktor Vorsitzender der Geschäftsleitung	CH	DAS Banking and Finance	2022
Tschirky Martin	Leiter Finance, Risikokontrolle & Logistik Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Ingenieur ETH Executive MBA FFHS SUPSI	2015
Peterhans Renato	Leiter Vertrieb Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Bankwirtschafter HF	2022

Im Handelsregister eingetragene Unterschriftsberechtigte

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Mailänder Fredy	Vizedirektor Leiter Geschäftsstellen Dübendorf und Volketswil	A	Eidg. dipl. Bankfachmann	2012
Brandenberger Ursula	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2001
Dobler Oliver	Prokurist Leiter Team Volketswil	CH	Dipl. Finanzberater IAF	2015
Fruci Tusek Daniela	Prokuristin	CH	Bankfachfrau mit eidg. FA	2012
Heimgartner Eliane	Prokuristin	CH	Notariatsausbildung	2011
Meyer Elisabeth	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2007
Humbel Janine	Prokuristin	CH	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2022
Vogt, Manuela	Prokuristin	CH	Betriebsökonomin FH	2019
Kostovic Armin	Prokurist	CH	Betriebsökonom HF	2021
Peer Andri	Prokurist	CH	Bankausbildung	2022
Bachmann Mark	Prokurist	CH	Betriebsökonom FH	2022

Revisionen

Obligationen- und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich
Interne Revision	Mazars – Audit & assurance

Jahresrechnung



Bilanz 31. Dezember 2022

20

in CHF 1'000		
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	113'429	118'869
Forderungen gegenüber Banken	7'730	8'686
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	12'216	14'463
Hypothekarforderungen	1'025'542	983'241
Handelsgeschäft	360	356
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'061	546
Finanzanlagen	9'240	8'267
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'008	498
Beteiligungen	2'233	1'912
Sachanlagen	7'249	7'990
Immaterielle Werte	75	215
Sonstige Aktiven	1'120	1'587
Total Aktiven	1'186'263	1'146'630
Total nachrangige Forderungen	23	23
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'810	7'175
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	745'384	736'448
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Kassenobligationen	46'676	47'986
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	282'100	260'300
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'111	4'314
Sonstige Passiven	6'789	1'184
Rückstellungen	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'202	25'202
Gesellschaftskapital	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserven	61'400	59'600
Gewinnvortrag	2'546	2'460
Gewinn (Periodenerfolg)	1'245	1'961
Total Passiven	1'186'263	1'146'630
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Foderungsverzicht	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	3'111	2'903
Unwiderrufliche Zusagen	30'120	33'821
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'516	1'379
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2022

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	12'317	12'050
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	3	31
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	203	203
Zinsaufwand	-2'136	-2'073
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	10'387	10'211
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-183	681
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	10'204	10'892
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	405	471
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	61	65
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'102	996
Kommissionsaufwand	-64	-71
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'504	1'461
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	357	285
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	807	755
Beteiligungsertrag	244	270
Liegenschaftenerfolg	234	263
Anderer ordentlicher Ertrag	16	8
Anderer ordentlicher Aufwand	-760	-48
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	541	1'248
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-4'882	-5'283
Sachaufwand	-5'142	-4'733
Subtotal Geschäftsaufwand	-10'024	-10'016
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'238	-1'829
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-19	-10
Geschäftserfolg	1'325	2'031
Ausserordentlicher Ertrag	0	1'502
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-1'000
Steuern	-80	-572
Gewinn (Periodenerfolg)	1'245	1'961

Gewinnverwendung

22

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	1'245	1'961
Gewinnvortrag	2'546	2'460
Bilanzgewinn	3'791	4'421
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1'800	-1'800
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	0	-75
Gewinnvortrag	1'991	2'546

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000							
	Gesell- schafts- kapital	Gesetz- liche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bank- risiken	Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	0	59'600	25'202	2'460	0	1'961	89'223
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-75	-75
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	1'800	0	0	0	-1'800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	86	0	-86	0
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	1'245	1'245
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	0	61'400	25'202	2'546	0	1'245	90'393

Anhang



1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank

Allgemeines

Die Bank BSU Genossenschaft (nachfolgend Bank BSU genannt), mit Hauptsitz in Uster, ist als Regionalbank mit drei Geschäftsstellen primär im Bezirk Uster und in den angrenzenden Gebieten tätig. Unsere Bank hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach OR Art. 828ff. ohne Genossenschaftskapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschaftsrinnen und Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haften ausschliesslich die bestehenden Reserven und ein allfälliger Rechnungsüberschuss.

Mitglied der Entris-Bankengruppe (ENTB) und ESPRIT Netzwerk AG (ENAG)

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Als Mitglied des ESPRIT-Netzwerk-Verbundes werden wir in der Beschaffung und im Unterhalt für die IT und die Logistik von der ENAG optimal unterstützt und können entsprechende Dienstleistungen zu vorteilhaften Konditionen beziehen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechtsgrundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungspflichten richten sich nach dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie den Rundschreiben und übrigen Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die Bank macht Gebrauch von den Übergangsbestimmungen der ReIV-FINMA. Die neuen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie von Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften wurden erstmals auf den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2022 angewendet.

Abschlussart

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch

anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken). Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden in der Regel einzeln bewertet (Einzelbewertung). Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag nach dem Abschlussstagsprinzip («trade date accounting») in den Büchern der Gesellschaft erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung werden die am Bewertungsstichtag gültigen Bilanzstichtagskurse verwendet.

	31.12.2022	31.12.2021
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9254	0.9116
EUR	0.9886	1.0368

Flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Rechnungsabgrenzungen, Sonstige Aktiven und Passiven, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios, Disagios und Voreinzahlungen auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden in den Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit abgegrenzt. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken erfolgt

zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Forderungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Bei den Verpflichtungen gegenüber Banken erfolgt die Bilanzierung zum Nennwert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners sind Wertberichtigungen vorzunehmen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, muss der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt werden.

Wenn eine Forderung als vollständig oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung.

Bei nicht gefährdeten Forderungen entscheidet sich die Bank BSU Genossenschaft, Institut der Aufsichtskategorie 5 nach Art. 25 RelV-FINMA, freiwillig zur Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Berechnung der inhärenten Ausfallrisiken erfolgt auf Einzelbasis nach einem systematischen Ansatz anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten erfolgt die Verbuchung von notwendigen Wertberichtigungen resp. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und

Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 30 weiterführende Angaben.

Verpflichtungen gegenüber Kunden

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft, Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen zum Fair Value, d.h. zum auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis. Ist im Handelsgeschäft kein Fair Value ermittelbar, welcher diese Bedingungen erfüllt, kommt ausnahmsweise das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Die Fair-Value-Option wird angewendet für strukturierte Produkte, welche die Bedingungen für ein Handelsgeschäft nicht erfüllen. Das Derivat wird nicht vom Basisinstrument getrennt, sondern zusammen mit dem Basisinstrument als Ganzes bewertet.

Für die Bilanzierung von Wiederbeschaffungswerten aus Kundengeschäften gelten folgende Grundsätze:

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank

während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Risiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker etc.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Aus diesem Grundsatz werden folgende Regeln abgeleitet:

a) Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)

Bank als Kommissionär:

Sämtliche Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Eigenhändler:

Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Makler:

Wiederbeschaffungswerte werden nicht bilanziert.

b) Börsengehandelte Kontrakte (exchange traded)

Bank als Kommissionär: Wiederbeschaffungswerte werden grundsätzlich nicht bilanziert, es sei denn, der aufgelaufene Tagesverlust (Variation Margin) ist ausnahmsweise nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (Initial Margin) vollständig abgedeckt. Ausweispflichtig ist nur der ungedeckte Teil. Im Falle von Traded Options ist der Ausweis nur dann erforderlich, wenn die effektiv einverlangte Maintenance Margin den Tagesverlust des Kunden nicht vollständig abdeckt. Ausweispflichtig ist auch hier nur der ungedeckte Teil. Tagesgewinne der Kunden sind nicht auszuweisen.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Schuldtitel, die einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, gelten als gefährdet

und werden entsprechend zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt. Auf Finanzanlagen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen.

Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Positionen in Beteiligungen und physische Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. je nachdem, welches der tiefere Wert ist, der Anschaffungs- oder Liquidationswert.

Wertanpassungen der nach dem Niederstwert bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Bei in den Finanzanlagen geführten und ausgewiesenen strukturierten Produkten wird das Derivat zum Fair Value und das Basisinstrument gemäss Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt einzeln zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungs-

dauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlegekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 40 Jahre
- Einrichtungen und Einbauten in Bankgebäude und andere Liegenschaften: max. 10 Jahre
- Technische Installationen: max. 3 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- Software: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Immaterielle Werte werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 3 Jahre. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Nutzungsrechte, Lizenzen und Marken: max. 3 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: max. 3 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unsere Mitarbeitenden sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, mit Sitz in Zürich, angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen (und patronalen Fonds) auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Einzahlungen in die AGBR werden jeweils aktiviert und in der Bilanzposition sonstige Aktiven bilanziert.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Dementsprechend sind einmalige oder transaktionsbezogene Steuern nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Geschuldete Gewinn- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellung aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 30 weiterführende Angaben.

Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente als Absicherung (Hedge Accounting)

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Wertveränderungen von

Absicherungsinstrumenten sind im Ausgleichskonto zu erfassen, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Bei der Absicherung der Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch, zumindest an jedem Bilanzstichtag, überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Die Bank BSU ist hauptsächlich in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den

Finanzanlagen halten wir zu Liquiditäts- und Anlagezwecken erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Unsere Bank bietet ihren Kunden Dienstleistungen wie Anlageberatung, die Verwahrung von Kundenvermögen (Depot- und Schrankfachgeschäft), das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich des Wertschriftenhandels an. Im Weiteren betreibt die Bank BSU an sechs Standorten Bankomaten. Unser Angebot wird vor allem von Privatpersonen sowie kleinen und mittleren Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben in Anspruch genommen.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank BSU übt ihre Geschäftstätigkeit in Dübendorf und Uster in bankeigenen Räumlichkeiten, in Volketswil dagegen in einem Mietobjekt aus. Die Bank besitzt in Uster ein Mehrfamilienhaus und in Dübendorf eine Eigentumswohnung als Renditeobjekte. Im Übrigen ist sie an den Gemeinschaftswerken von Regionalbanken sowie an Gesellschaften mit Infrastruktur-Charakter beteiligt.

Das Risikomanagement der in den genannten Geschäftsbereichen latenten wesentlichen Risiken lässt sich wie folgt umschreiben:

Kredit- und Gegenparteirisiken (Ausfallrisiken)

Unter Kredit- oder Gegenparteirisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, falls die Gegenpartei nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Aufgrund des Engagements im Kreditgeschäft ist unsere Bank zwangsläufig stark dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Für Privatkunden und für Firmenkunden werden unterschiedliche Beurteilungskriterien angewendet. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Seit 1. Januar 2018 haben wir das System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG im Einsatz, welches mit 13 Rating-Klassen und Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Klasse arbeitet.

Zinsänderungsrisiken

Da das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle bildet, können die Zinsänderungsrisiken einen bedeutenden

Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch den zuständigen Ausschuss der Bank im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM) eng überwacht und gesteuert. Dabei werden periodisch der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels Simulationen werden die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank aufgezeigt. Dem ALM-Audit stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Neben der Bilanzsteuerung können zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken auch derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Andere Marktrisiken

Die übrigen Marktrisiken sind in den Grundsätzen des Risikomanagements der Bank umschrieben. Es handelt sich hauptsächlich um Positionsrisiken in Wertschriften- und Fremdwährungsbeständen, die täglich bewertet werden. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Länderrisiken

Es bestehen zurzeit keine Länderrisiken.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Audit Ressort des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Gegenstand von Compliance-Risiken sind jene Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken, die aus der Verletzung von Normen des Rechts und der Ethik resultieren. Compliance-Risiken sind Verhaltensrisiken und bilden die Schnittmenge aus Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken. Die Bank BSU unterhält eine Compliance-Funktion gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1, die im Rahmen der festgelegten Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht hat. Unabhängig von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten ist sie direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt. Sie unterstützt die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance und bei der Klärung von rechtlichen Fragen. Die Ausbildung und Information der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Compliance-Funktion.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank BSU hat Tätigkeiten im Bereich des Rechnungswesens an die Equilas AG ausgelagert. In den Bereichen HR Management, Legal & Compliance sowie Marketing erhält die Bank BSU ebenfalls in Teilbereichen Unterstützung von der Equilas AG. Von der Swisscom (Schweiz) AG bezieht die Bank IT-Leistungen wie den Betrieb der Gesamtbankenlösung Finnova.

Die Wertschriftenadministration wird über ein Service Level Agreement (SLA) von der Finanz Logistik AG, Sankt Gallen, wahrgenommen. Dasselbe gilt auch für den Zahlungsverkehr.

Sämtliche Outsourcings sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert geregelt. Sämtliche Mitarbeitende unserer Sourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit jederzeit gewahrt bleibt. Soweit regulatorisch vorgeschrieben, werden die Vertragspartner durch deren externe Revisionsstellen geprüft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung unserer Bank werden mit einem entsprechenden Bericht über die Prüfergebnisse informiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos von Kundenforderungen stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG ein. Das System umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Um den Bedarf an Wertberichtigungen zu ermitteln, werden die Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie die Ausserbilanzgeschäfte der Bank in verschiedene Ratingklassen eingeteilt:

Forderungen der Rating-Klassen 11-13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Auf Basis der geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeit, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, werden die Risikobeträge mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Forderungen der Rating-Klasse 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klasse werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis einer geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeit von 25% auf den Blankoteil mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt (inhärente Ausfallrisiken).

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 9 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Die Rating-Klassen der Bank BSU Genossenschaft:

Rating-Klassen	Ausfallwahrscheinlichkeit des Blankoteils per 31.12.2022
11 - 13	50% - 100%
10	25%
1 - 9	0%

Bei Finanzanlagen, welche nach der Accrual-Methode bewertet sind und einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, werden Wertberichtigungen im Umfang der Wertveränderungen zwischen Buchwert und Kurswert gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Dabei müssen die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank verwendet Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erst, wenn der Bedarf an neu zu bildenden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Resultiert aus der Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau eine Unterdeckung bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, muss diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung.

5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank BSU kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Auf eigene Rechnung der Bank können sowohl Handels- wie Absicherungsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen werden.

Als Absicherung kann die Bank BSU derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Die Darstellung des Zahlenteils im Anhang erfolgt gemäss FINMA-RS 2020/01 vom 1. Januar 2020.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

9.1.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000				
		Deckungsart		
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung
Total				
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden		512	11'179	828
Hypothekarforderungen		1'025'180	0	868
– Wohnliegenschaften		940'077	0	167
– Büro- und Geschäftshäuser		27'898	0	0
– Gewerbe und Industrie		41'642	0	424
– Übrige		15'563	0	277
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'025'692	11'179	1'696
	Vorjahr	983'116	13'494	1'705
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'025'692	11'179	887
	Vorjahr	983'116	13'494	1'094
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		0	350	2'761
Unwiderrufliche Zusagen		25'300	0	4'820
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'516
Verpflichtungskredite		0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	25'300	350	9'097
	Vorjahr	28'871	130	9'102

9.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000				
		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag
Gefährdete Forderungen		Einzelwert- berichtigungen		
Total gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	2'353	1'554	799
	Vorjahr	2'097	1'587	510

9.2 Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	341	349
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
– davon eigene Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	19	7
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	360	356
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

33

9.3 Darstellung der derivaten Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Handelsinstrumente				Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	6'061	0	40'000
– Swaps	0	0	0	6'061	0	40'000
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Berichtsjahr	-	-	-	6'061	-	40'000
Vorjahr	0	0	0	546	0	55'000
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge						
Berichtsjahr				6'061		0
Vorjahr				546		0
Aufgliederung nach Gegenparteien		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden		
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)						
Berichtsjahr		6'061	0			0
Vorjahr		546	0			0

9.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	8'023	6'659	7'825	7'492
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'442	3'486	3'214	3'593
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	4'581	3'173	4'611	3'899
Beteiligungstitel	1'217	1'608	1'615	2'578
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	9'240	8'267	9'440	10'070
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	3'441	3'486	--	--

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmenanteile.

9.4.1 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

		Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	3'442	0	0	0	0	0	4'581

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

9.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

				Berichtsjahr						
	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen bzw. Wertanpas- sungen (Equity- Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr		Umglie- derungen	Investiti- onen	Desin- vestiti- onen	Wertber- richti- gungen	Wertan- passung der nach Equity be- werteten Beteili- gungen / Zuschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr	Markt- wert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	5	0	5	0	0	0	0	0	5	36
– ohne Kurswert	2'007	-100	1'907	0	321	0	0	0	2'228	--
Total Beteiligungen	2'012	-100	1'912	0	321	0	0	0	2'233	--

9.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken und erstklassigen börsenkotierten Beteiligungstiteln. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

9.7 Sachanlagen

in CHF 1'000

				Berichtsjahr					
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	14'828	-9'775	5'053	0	0	0	-191	0	4'862
Andere Liegenschaften	2'806	-1'393	1'413	0	0	0	-65	0	1'348
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	32	-32	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	7'625	-6'101	1'524	0	357	0	-842	0	1'039
Total Sachanlagen	25'291	-17'301	7'990	0	357	0	-1'098	0	7'249

35

9.8 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

				Berichtsjahr					
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Lizenzen	629	-504	125	0	0	0	-78	0	47
Übrige immaterielle Werte	670	-580	90	0	0	0	-62	0	28
Total Immaterielle Werte	1'299	-1'084	215	0	0	0	-140	0	75

9.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

				Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0		6'337	675		
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1'000	1'000		0	0		
Abrechnungskonten	36	492		303	358		
Indirekte Steuern	84	95		103	109		
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0		0	0		
Übrige Aktiven und Passiven	0	0		46	42		
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1'120	1'587		6'789	1'184		

9.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

			Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung		
Verpfändete / abgetretene Aktiven						
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	4'977	4'910	6'952	6'875		
Hypothekarforderungen ²⁾	429'300	281'100	434'655	258'300		
Finanzanlagen	0	0	3'486	0		
Beteiligungen	0	0	256	0		
Total verpfändete Aktiven	434'277	286'010	445'349	265'175		

¹⁾ Verpfändete Covid-19-Finanzierungen

²⁾ Verpfändete Aktiven an Pfandbriefbank

9.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Die Mitarbeitenden der Bank BSU sind in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft:

	auf den 31.12.2021 in %	auf den 31.12.2020 in %
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft	116.9	109.8

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass mit einer Überdeckung von 116.9% im Sinne von Swiss GAAP FER 16 derzeit keine wirtschaftlichen Verpflichtungen für die Bank bestehen. Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2022 ein Deckungsgrad von 100.3%.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2022 und allfällig eingeleitete Massnahmen können im Geschäftsbericht 2022 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	in CHF 1'000				
	Vorjahr	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Berichtsjahr
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	1'000	0	0	0	1'000

Diese Einzahlung in die AGBR wurde aktiviert und ist in der Bilanzposition sonstige Aktiven ausgewiesen.

9.12 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	in CHF 1'000		
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	1.025%	2023	1'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.658%	2023 - 2042	281'100
Total			282'100
Vorjahr			260'300

9.12.1 Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	in CHF 1'000						
	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	1'000	0	0	0	0	0	1'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	20'400	6'000	11'000	27'000	42'000	174'700	281'100
Total	21'400	6'000	11'000	27'000	42'000	174'700	282'100

9.13 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Verwen- dungen	Umbuch- ungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	25'202	0	0	0	0	0	25'202
Wertberichtigungen für Ausfallrisi- ken und Länderrisiken	611	0	0	15	494	-311	809
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	510	0	0	15	286	-12	799
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	101	0	0	0	208	-299	10

¹⁾ davon per 31. Dezember 2022 versteuert: TCHF 12'050

9.14 Gesellschaftskapital

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital.

9.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	3'130	2'880	3'352	3'383

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalrelement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

9.16 Wesentliche Beteiligte

Es gibt keine wesentliche Beteiligte an der Bank BSU.

9.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital resp. eigene Kapitalanteile.

9.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000									
			Fällig					Total	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	113'429	--	--	--	--	--	--	113'429	
Forderungen gegenüber Banken	7'730	0	0	0	0	0	0	7'730	
Forderungen gegenüber Kunden	0	1'185	413	468	2'563	7'587	--	12'216	
Hypothekarforderungen	362	30'787	38'248	102'283	509'651	344'211	--	1'025'542	
Handelsgeschäft	360	--	--	--	--	--	--	360	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'061	--	--	--	--	--	--	6'061	
Finanzanlagen	5'798	0	0	0	2'500	942	0	9'240	
Total	Berichtsjahr	133'740	31'972	38'661	102'751	514'714	352'740	0	1'174'578
	Vorjahr	133'332	27'973	63'703	93'038	408'330	408'052	0	1'134'428
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	10'810	0	0	0	0	--	10'810	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	365'639	368'995	3'000	0	7'750	0	--	745'384	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	--	--	--	--	--	--	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	--	--	--	--	--	--	0	
Kassenobligationen	--	--	1'140	7'097	30'020	8'419	--	46'676	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--	10'400	11'000	86'000	174'700	--	282'100	
Total	Berichtsjahr	365'639	379'805	14'540	18'097	123'770	183'119	0	1'084'970
	Vorjahr	349'569	383'304	9'390	19'611	100'461	189'574	0	1'051'909

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	45	46
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1'511	1'251
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	1'555	1'606
Total Eventualverpflichtungen	3'111	2'903
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Negativzinsen in der Position Zins- und Diskontertrag.

11.2 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-3'872	-4'142
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	-799	-925
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-211	-216
Total Personalaufwand	-4'882	-5'283

11.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-358	-382
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-3'545	-2'846
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-110	-142
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-185	-74
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-167	-66
– davon für andere Dienstleistungen	-18	-8
Übriger Geschäftsaufwand	-944	-1'289
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	-5'142	-4'733

11.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen bei den Eigenkapitalpositionen verbucht.

11.5 Laufende Steuern, latente Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-80	-572
Total Steuern	-80	-572
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	6.04%	28.16%

Der durchschnittliche Steuersatz konnte zwischen Vorjahr und Berichtsjahr aufgrund einer Umbuchung von versteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken in unbesteuerter Reserven für allgemeine Bankrisiken gesenkt werden.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bank BSU Genossenschaft, Uster

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank BSU Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 20 bis 40) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht. Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck. Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen

und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende

Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudio Tettamanti
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicole Fässler

Zürich, 28. Februar 2023

Offenlegung

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Hartes Kernkapital (CET1)	87'767	86'575
Kernkapital (T1)	87'767	86'575
Gesamtkapital total	87'767	86'585

Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)		
RWA	519'450	496'050

Mindesteigenmittel (TCHF)	41'556	39'684
---------------------------	--------	--------

Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
CET1-Quote (%)	16.90	17.45
Kernkapitalquote (%)	16.90	17.45
Gesamtkapitalquote (%)	16.90	17.45

CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00	0.00
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.50	2.00
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	8.90	9.45

Kapitalquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.68	0.00
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.68	7.00
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.18	8.50
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.18	10.50

Basel III Leverage Ratio		
Gesamtengagement (TCHF)	1'203'620	1'166'039
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.29	7.42

Liquiditätsquote (LCR)	31.12.2022	30.09.2022	30.06.2022	31.03.2022	31.12.2021
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)*	112'432	120'561	129'574	113'934	109'462
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)*	67'064	61'523	51'607	55'462	54'352
Liquiditätsquote, LCR (%)	167.65	195.96	251.08	205.43	201.39

* Quartaldurchschnittswerte.

Finanzierungsquote (NSFR)	Berichtsjahr	Vorjahr
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)	1'074'957	1'060'913
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)	816'138	776'856
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	131.71	136.56

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	RWA		in CHF 1'000
	31.12.2022	31.12.2021	Mindest-eigenmittel 31.12.2022
Kreditrisiko	494'938	472'225	39'595
Marktrisiko	1'225	1'263	98
Operationelles Risiko	23'288	22'563	1'863
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0
Total	519'450	496'050	41'556

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz
- Marktrisiken: De-Minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikante Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen hält das Institut repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitle)	2'353	1'036'214	809	1'037'758
Schuldtitle	0	8'023	0	8'023
Ausserbilanzpositionen	0	33'231	0	33'231
Total	2'353	1'077'468	809	1'079'012

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

	in CHF 1'000
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	2'097
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	301
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-45
Abgeschriebene Beträge	0
Übrige Änderungen	0
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	2'353

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

45

Gliederung nach Branchen

	in CHF 1'000							
	Zentral-regie-rungen/ Zentral-banken	Banken	Institutio-nen	Unter-nehmen	Retail	Beteili-gungstitel	Übrige Positio-nen	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	106'155	1'343	0	0	0	0	5'931	113'429
Forderungen gegenüber Banken	0	7'730	0	0	0	0	0	7'730
Forderungen gegenüber Kunden	4'932	0	0	0	7'284	0	0	12'216
Hypothekarforderungen	0	0	0	0	1'025'542	0	0	1'025'542
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	341	0	341
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	0	6'061	0	0	0	0	0	6'061
Finanzanlagen	442	0	0	3'000	0	1'246	0	4'688
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	1'008	1'008
Beteiligungen	0	0	0	0	0	2'233	0	2'233
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	7'249	7'249
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	75	75
Sonstige Aktiven	84	0	0	0	0	0	1'036	1'120
Total	111'613	15'134	0	3'000	1'032'826	3'820	15'299	1'181'692
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	0	1'186	0	1'555	208	0	0	2'949
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	2'410	2'003	7'379	0	0	11'792
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichten	0	0	0	0	0	0	1'516	1'516
Total	0	1'186	2'410	3'558	7'587	0	1'516	16'257
Total Berichtsjahr	111'613	16'320	2'410	6'558	1'040'413	3'820	16'815	1'197'949
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	0	0	0	0	564	0	0	564
– davon überfällige nicht gefährde- te Forderungen bis 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon überfällige nicht gefährde- te Forderungen über 90 Tage	0	0	0	0	564	0	0	564
Gefährdete Forderungen	28	0	0	0	2'325	0	0	2'353
Wertberichtigungen auf gefähr- deten Forderungen	0	0	0	0	799	0	0	799
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0

Gliederung nach Restlaufzeiten

in CHF 1'000

46

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Mo- naten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	113'429	0	0	0	0	0	0	113'429
Forderungen gegenüber Banken	7'730	0	0	0	0	0	0	7'730
Forderungen gegenüber Kunden	0	1'185	413	468	2'563	7'587	0	12'216
Hypothekarforderungen	362	30'787	38'248	102'283	509'651	344'211	0	1'025'542
Handelsgeschäft	341	0	0	0	0	0	0	341
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	6'061	0	0	0	0	0	0	6'061
Finanzanlagen	1'246	0	0	0	2'500	942	0	4'688
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'008	0	0	0	0	0	0	1'008
Beteiligungen	2'233	0	0	0	0	0	0	2'233
Sachanlagen	7'249	0	0	0	0	0	0	7'249
Immaterielle Werte	75	0	0	0	0	0	0	75
Sonstige Aktiven	1'120	0	0	0	0	0	0	1'120
Total	140'854	31'972	38'661	102'751	514'714	352'740	0	1'181'692
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	2'949	0	0	0	0	0	0	2'949
Unwiderrufliche Zusagen	2'410	0	1'771	2'133	1'497	3'981	0	11'792
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichten	1'516	0	0	0	0	0	0	1'516
Total	6'875	0	1'771	2'133	1'497	3'981	0	16'257
Total Berichtsjahr	147'729	31'972	40'432	104'884	516'211	356'721	0	1'197'949
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	0	414	0	150	0	0	0	564
– davon überfällige nicht gefährde- te Forderungen bis 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon überfällige nicht gefährde- te Forderungen über 90 Tage	0	414	0	150	0	0	0	564
Gefährdete Forderungen	0	301	1'489	0	0	563	0	2'353
Wertberichtigungen auf gefähr- deten Forderungen	0	301	420	0	0	78	0	799
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Definition und Beschreibungen zu den gefährdeten Forderungen sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf Seite 25 festgehalten.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1'000			
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kredit-derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'054'728	537	4'932
Ausserbilanzgeschäfte	74'747	181	0
Total	1'129'475	718	4'932
– davon ausgefallen	2'363	0	28

47

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1'000										
Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentralbanken	111'171	0	0	0	0	0	441	0	0	111'612
Banken und Effektenhändler	1'343	0	7'730	0	7'847	0	0	0	0	16'920
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	2'410	0	0	0	0	0	0	2'410
Unternehmen	0	0	3'000	0	0	0	3'558	0	0	6'558
Retail	717	0	0	905'175	0	47'992	86'515	13	0	1'040'412
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0	1'246	2'574	0	3'820
Übrige Positionen	5'931	0	0	0	0	0	10'810	0	0	16'741
Total	119'162	0	13'140	905'175	7'847	47'992	102'570	2'587	0	1'198'473
– davon grundpfandgesicherte Forderungen	0	0	0	905'175	0	29'833	78'171	0	0	1'013'179
– davon überällige Forderungen	0	0	0	0	0	0	551	13	0	564

Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2022 an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 29

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

48

a. IRRBB - Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank BSU Genossenschaft genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank. Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft.

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank BSU Genossenschaft primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b. IRRBB - Übergeordnete Strategien zur Steuerung und Minderung des Risikos

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank BSU Genossenschaft legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Die Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-Rate-Durations-Profil die Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert und überwacht.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einem Standardszenario gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren

Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Zur Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und für die Einhaltung der Globallimiten ist die Geschäftsleitung zuständig. Anhand des durch die Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht. Die Bank BSU Genossenschaft strebt grundsätzlich eine positive Fristentransformation an (längere Zinsbindung der Aktiven als diejenige der Passiven). Zur Steuerung und Absicherung setzt die Bank BSU Genossenschaft vor allem das klassische Bilanzgeschäft ein. Mit dem «Asset and Liability Management» (ALM) wird die Zinsbindungsdauer der Aktiven (vor allem Ausleihungen wie Hypothekarforderungen) und der Refinanzierung (unter anderem Kundeneinlagen und Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG) abgestimmt und gesteuert. Die variablen Forderungen und Verpflichtungen im Kundengeschäft werden modelliert, da diese keine vertragliche Zinsbindungsfrist aufweisen. Als zusätzliche ausserbilanzielle Massnahme setzt die Bank BSU Genossenschaft lineare Zinsswaps ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

Die Modellannahmen und Parameter sowie deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft. Das Zinsrisikomesssystem der Bank BSU Genossenschaft basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank BSU Genossenschaft aufgrund ihrer Organisationsstruktur vereinfachte Umsetzungen an.

c. Berechnungsperiodizität der IRRBB-Messgrössen

Die Bank BSU Genossenschaft führt die Berechnung des Zinsrisikos anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben monatlich durch. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d. Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement setzt die Bank BSU eine

marktübliche Standard-Software ein. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

e. Abweichende Modellannahmen

Die in der Tabelle IRRBB1 publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werte.

f. Absicherung

Die Absicherung des Zinsrisikos im Bankenbuch erfolgt primär bilanziell. Sekundär werden lineare Zinsderivate eingesetzt. Die Behandlung zur Absicherung eingesetzter derivater Finanzinstrumente sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden im Geschäftsbericht unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» erläutert. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1. Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)
Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten. Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR-/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert.
2. Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren.
Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen.
3. Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produktspezifischen) Diskontzinssätze oder Interpolationsannahmen. Die Cashflows werden auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit einer risikolosen Swap-Kurve abdiskontiert.
4. Im Bewertungssystem sind Zinskurven für die Hauptwährungen CHF, EUR und USD aufgesetzt. Geschäfte in

einer der Hauptwährungen werden mit der entsprechenden Zinskurve abdiskontiert. Für die übrigen Währungen wird die risikolose Swap-Kurve in CHF benutzt.

5. Änderungen der geplanten Erträge (ΔNI)
Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge. Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNI) stützt sich die Bank BSU Genossenschaft auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet. Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden. Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.
6. Variable Positionen
Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen. Für die Bestimmung der Zinsneufestsetzung und Zahlungsströme von Positionen der Kategorie II werden Replikationsmodelle eingesetzt. Die Annahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst.
7. Positionen mit Rückzahlungsoptionen
Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen. Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank BSU Genossenschaft in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.
8. Termineinlagen
Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen. Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank BSU Genossenschaft in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.

9. Automatische Zinsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen. Die Bank BSU Genossenschaft bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

10. Derivative Positionen

Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten. Die Bank BSU Genossenschaft setzt lineare Zinsderivate zu Absicherungszwecken ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der Zinsderivate. Die Marktwertveränderung nichtlinearer Derivate wird bei der Berechnung des internen Zinsrisikoindikators berücksichtigt.

11. Sonstige Annahmen

Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen. Die Bank BSU Genossenschaft hat keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBBAT)

	Volumen in CHF '000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	davon CHF	davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	davon CHF	Total	davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0		
	Forderungen gegenüber Kunden	11'031	11'031	0	2.75	2.75	
	Geldmarkthypotheken	61'295	61'295	0	0.04	0.04	
	Festhypotheken	929'336	929'336	0	4.26	4.26	
	Finanzanlagen	3'442	3'000	0	4.96	4.59	
	Übrige Forderungen	0	0	0			
	Forderungen aus Zinsderivaten	40'010	40'010	0	0.00	0.00	
	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0			
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'750	10'750	0	2.61	2.61	
	Kassenobligationen	46'676	46'676	0	3.02	3.02	
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	262'100	262'100	0	6.66	6.66	
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0			
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	39'557	39'557	0	7.71	7.71	
	Forderungen gegenüber Banken	7'534	4'915	0	0.08	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	1'504	1'504	0	0.42	0.42	
	Variable Hypothekarforderungen	35'639	35'639	0	0.69	0.69	
	Übrige Forderungen	0	0	0			
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	366'046	361'205	0	1.95	1.95	
	Übrige Verpflichtungen	10'822	10'822	0	0.60	0.16	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	369'191	369'191	0	2.20	2.20	
	Total	2'214'933	2'207'031	0	3.57	3.58	7.71 7.71

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF 1'000

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Parallelverschiebung nach oben	-5'763	-8'699	1'563	1'591
Parallelverschiebung nach unten	5'118	8'179	-2'260	-1'512
Steepener-Schock	1'260	-271		
Flattener-Schock	-2'422	-1'534		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-3'708	-3'952		
Sinken kurzfristiger Zinsen	3'844	4'094		
Maximum	-5'763	-8'699	-2'260	-1'512

	31.12.2022	31.12.2021
Kernkapital (Tier 1)	87'767	86'575

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Vorperiode wurden die stillen Reserven als Teil des T2-Kapitals zur Minderung der Zinsrisiken mit einer Zinsbindung von 25 Jahren berücksichtigt. Seit Juni 2020 wird auf die Anrechnung des T2-Kapitals verzichtet. Ansonsten wurden in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank BSU Genossenschaft eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben im aktuellen Jahr am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) aktuell unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

Unsere Konti im Überblick

Privatpersonen

Zahlen	Alter	Rückzugsmöglichkeiten	Zinssatz
Privatkonto	26 bis 59	Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Privatkonto eco		Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.001%
Privatkonto25	14 bis 25	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.500%
Privatkonto60	Ab 60	Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Eurokonto		Keine Einschränkungen	0.000%
Übrige Fremdwährungskonten		Keine Einschränkungen	zinslos

Sparen

Sparkonto	25 bis 59	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Sparkonto eco	25 bis 59	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.001%
Sparkonto25	0 bis 18	Keine Rückzüge (Eröffnung nur durch Eltern)	Bis zur Volljährigkeit: 2.000% bis CHF 2'000 0.200% ab CHF 2'000 0.200% Zinssatz ab Volljährigkeit
Geschenksparkonto		Bis CHF 15'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist Grundsätzlich zu Gunsten der begünstigten Person	0.500% bis CHF 10'000 0.030% über CHF 10'000
Sparkonto25+	14 bis 25	Bis CHF 15'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	Bis zur Volljährigkeit: 2.000% bis CHF 2'000 0.200% ab CHF 2'000 0.200% Zinssatz ab Volljährigkeit
Sparkonto60	Ab 60	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Anlagesparkonto		Bis CHF 50'000 pro Monat, für höhere Beträge 6 Monate Kündigungsfrist	0.000% bis CHF 50'000 0.025% ab CHF 50'000

Vorsorgen

PRIVOR Vorsorgekonto 3. Säule	18 bis 65	Gemäss gesetzlichen Bestimmungen	0.050%
REVOR Freizügigkeitskonto 2. Säule		Gemäss gesetzlichen Bestimmungen	0.000%

Unternehmen

Zahlen	Rückzugsmöglichkeiten	Zinssatz
Kontokorrent	Keine Einschränkungen	0.000%
Eurokonto	Keine Einschränkungen	0.000%
Übrige Fremdwährungskonten	Keine Einschränkungen	zinslos

Vorsorgen

REVOR Sammelstiftung 2. Säule	Gemäss REVOR-Reglement	1.000%
-------------------------------	------------------------	--------

Stand: 31. Dezember 2022

Folgen Sie uns bereits auf Social Media?



Bank BSU
Genossenschaft
Bankstrasse 21
8610 Uster
Telefon 044 777 0 777
Fax 044 777 0 778
info@bankbsu.ch
www.bankbsu.ch

Geschäftsstellen
Uster
Dübendorf
Volketswil